



Der neue Pfarrer von St. Josef und Fronleichnam, Markus Frohn (2.v.r.) vor seiner offiziellen Ernennung mit Pfarrer Toni Jansen, Diakon Rolf Berards, Pfarrgemeinderätin Elisabeth Geusen und Prof. Johannes Floß. Foto: Ralf Roeger

„Keine einfache Gemeinde“

Aus Pannesheide in den Panneschopp: **Pfarrer Markus Frohn** wurde feierlich als neuer Seelsorger von St. Josef und Fronleichnam eingeführt. Der 39-Jährige freut sich auf die Herausforderung.

VON UNSEREM MITARBEITER
GEORG DÜNNWALD

AACHEN. Nachher gab's roten und weißen Wein, Säfte, Mineralwasser und trockene Brötchen: Am Sonntag war St. Fronleichnam proppenvoll. Markus Frohn, bis vor kurzem noch Jugendpfarrer in der Region Düren, wurde als neuer priesterlicher Seelsorger von St. Josef und Fronleichnam eingeführt. Heiter, beschwingt und doch voller Würde war die Messe, der Kirchenchor und der Organist intonierte moderne Kirchengesänge. Politiker aller Parteien, darunter auch Andreas Müller von den Linken, waren zum Einführungsgottesdienst, der gleichzeitig als Erntedankfest gefeiert wurde, gekommen. Hoher Besuch auch von muslimischer Seite: Abdurrahman Kol, Vorsitzender der türkisch-muslimischen Gemeinde, ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls an

der Messe teilzunehmen. Im Ostviertel sind die Religionen und Konfessionen im Gespräch, was auch Pastor Hans-Christian Johnsen von der evangelischen Kirche bestätigte, der während der heiligen Handlung mit am Altar stand.

Selbstverständlich konzelierten während des Gottesdienstes auch die Pfarrer Dr. Toni Jansen und Prof. Johannes Floß, die während der immerhin vier-einhalb Jahre dauernden Vakanz als Pensionäre die priesterlich-seelsorgerische Grundversorgung aufrecht erhielten. Und mit Domherr Peter Müllenborn aus Eschweiler ließ sich ein weiterer Gottesmann mit Bezug zu St. Makai, wie die Öcher liebevoll die Fronleichnams-Kirche im Bauhausstil nennen, sehen. Müllen-

born war lange Jahre Pfarrer dieser Kirche im Ostviertel.

Während des Gottesdienstes überreichte Regionaldekan Hans-Georg Schornstein dem neuen Pfarrer der ersten Aachener Fusi-

„Ich kenne zwar noch nicht vieles in diesem interessanten Stadtteil, aber ich freue mich, von nun an im Ostviertel zu sein“

**MARKUS FROHN
PFARRER VON ST. JOSEF UND
FRONLEICHNAM**

onsgemeinde die Ernennungsurkunde von Bischof Heinrich Mus-singhoff. Darin wurden dem Priester auch Aufgaben in der Gemeinschaft der Gemeinden Aachen/Ei-lendorf übertragen.

„Sie übernehmen keine einfache Pfarrgemeinde“, stellte gleich

zu Beginn Pfarrgemeinderat Eduard Groteclaus fest. Er erinnerte an die Anfangsprobleme, die zu bewältigen waren, als am 1. Januar 2005 die beiden bis dahin selbstständigen Pfarren St. Josef und St. Fronleichnam fusionierten. „Jede Gemeinde hatte ihre typischen eigenen Strukturen.“

Der 39-jährige Markus Frohn muss jetzt als Hirte der Gemeinschaft mit selbstbewussten Katholiken auskommen, die viereinhalb Jahre ihre Geschicke mit Hilfe des Gemeindeferenten Josef Gerets und des Diakons Rolf Berards selbst meisterten.

Was aber für den jungen Mann, der in Pannesheide (Kohlscheid) auf die Welt kam, im Panneschopp wohl kaum schwierig sein wird. „Ich kenne zwar noch nicht vieles in diesem interessanten Stadtteil, aber ich freue mich, hier zu sein“, war sein Credo. Dicker Applaus war ihm da sicher.